

B + M BLUMENBECKER GMBH**Beckum****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024**

Beckum, 31. März 2025

*Caren Borges**Harald Golombek**Olaf Lingnau***Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024****AKTIVA**

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	5	24
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte	160	172
3. Firmenwerte	222	324
4. Geleistete Anzahlungen	85	30
	471	550
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	215	231
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.196	1.073
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.191	2.866
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66	21
	4.669	4.191
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227	227



	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
2. Beteiligungen	A	A
2. Beteiligungen 3. Sonstige Ausleihungen	8	2
	242	236
	5.382	4.977
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.122	14.054
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.476	34.158
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.822	10.606
4. Geleistete Anzahlungen	268	786
5. Erhaltene Anzahlungen (aktivisch abgesetzt)	-17.288	-25.810
	22.400	33.795
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.707	25.053
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69	89
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.313	4.671
	27.096	29.813
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.548	2.356
	52.044	65.964
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.481	1.300
D. Aktive latente Steuern	1.849	3.424
	60.756	75.664

PASSIVA

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000
II. Kapitalrücklagen	500	500
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.017	1.017

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
IV Gewinnvortrag	13.594	10.705
V. Jahresüberschuss	2.297	2.889
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (Eigenkapital des Mutterunternehmens)	-382	-580
VII. Nicht beherrschende Anteile (Konzerner Eigenkapital)	20.026	17.532
	104	84
	20.129	17.616
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.785	1.877
2. Steuerrückstellungen	196	304
3. Sonstige Rückstellungen	5.992	6.665
	7.974	8.846
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.799	21.852
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.693	19.765
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.001	1.001
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.175	4.468
	31.668	47.086
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	361	126
E. Passive latente Steuern	625	1.991
	60.756	75.664

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	Vorjahr
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	212.248	230.318
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen	-14.832	4.173
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	29	4
(Gesamtleistung)	197.444	234.495
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.228	5.647



	2024	Vorjahr
	T€	T€
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-103.885	-141.431
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.016	-11.470
	-113.901	-152.901
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-47.810	-47.644
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.660	-10.505
	-58.470	-58.149
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.660	-1.766
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-72
	-1.660	-1.838
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.357	-21.450
(Betriebsergebnis)	5.284	5.804
9. Erträge aus Beteiligungen	1	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	164
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.276	-2.220
(Finanzergebnis)	-2.183	-2.058
13. Ergebnis vor Steuern	3.102	3.746
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-675	-756
15. Ergebnis nach Steuern	2.427	2.989
16. Sonstige Steuern	-114	-79
17. Konzernjahresüberschuss	2.313	2.910
18. Nicht beherrschenden Anteile zustehender Gewinn	-16	-21
19. Jahresüberschuss	2.297	2.889

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben



Die B+M Blumenbecker GmbH mit Sitz in Beckum (eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Münster unter der Nummer 7589) hat nach den Vorschriften des HGB einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gesellschafterin der B+M Blumenbecker GmbH ist die Blumenbecker GmbH & Co. KG mit Sitz in Beckum.

Die gesetzlichen vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen im Konzernanhang. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) und auf den Stichtag des Jahresabschlusses (31.12.2024) der B+M Blumenbecker GmbH aufgestellt.

Die Form der Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

2. Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Einbeziehungsart
Einbezogene Unternehmen:			
Unmittelbarer Anteilsbesitz			
Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH	Beckum	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Industriebedarf GmbH	Beckum	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Industrie-Service GmbH	Beckum	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Engineering Polska Sp. z o.o.	Kattowitz, PL	100	Vollkonsolidierung
Mittelbarer Anteilsbesitz			
Blumenbecker Prag s.r.o.	Prag, CZ	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Slovakia s.r.o.	Bratislava, SK	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Polska Sp. z o.o.	Kattowitz, PL	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker Handel i Serwis Sp. z o.o.	Kattowitz, PL	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker (Shanghai) Automation System Co., Ltd	Shanghai, CN	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker (Qingdao) Industry Service Co., Ltd.	Qingdao, CN	86	Vollkonsolidierung
Blumenbecker US Inc.	Newnan, USA	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker System-Engineering GmbH	Braunschweig	100	Vollkonsolidierung
Blumenbecker KAT Automation Private Limited	Pune, IN	51	Vollkonsolidierung
b_digital GmbH	Beckum	50	Quotenkonsolidierung

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. Unternehmen, bei denen die B+M Blumenbecker GmbH die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Im Wege der Vollkonsolidierung werden alle oben genannten inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen mit Ausnahme der b_digital GmbH, welche quotenkonsolidiert einbezogen wird.

Folgende Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Die Blumenbecker OOO (Russland) wurde im Juli 2024 verkauft. Bis zum Verkauf der Anteile wurde die Gesellschaft vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen und hat bis dahin eine Gesamtleistung von 0,5 Mio. € und ein EBT von 0,2 Mio. € beigetragen.

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

3.1 Kapitalkonsolidierung



Die Kapitalkonsolidierung erfolgt - für Unternehmen, deren Erstkonsolidierungszeitpunkt vor dem Inkrafttreten des BilMoG liegt - unverändert nach der Buchwertmethode durch Aufrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Inkrafttreten des BilMoG kommt die Neubewertungsmethode zur Anwendung.

Ergebniswirksame Auswirkungen aus den vorangegangenen konzerninternen Transaktionen (z.B. Einbringungen, Verschmelzungen oder Anwachsungen) wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung neutralisiert.

Aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst und - sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind - über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben.

Führt eine Verminderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen oder der vollständige Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht (Endkonsolidierung). Wird nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin eine Beteiligung gehalten, wird eine Übergangskonsolidierung durchgeführt.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet.

3.3 Zwischenergebniseliminierung

Die sich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einbezogenen Unternehmen ergebenden Zwischenergebnisse im Vorratsvermögen wurden eliminiert. Soweit im Anlagevermögen Zwischenergebnisse auftreten, werden diese aus Wesentlichkeitsgründen nicht eliminiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

3.5 Steuerabgrenzung

Auf die wesentlichen erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden aktive bzw. passive Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steuerertrag bzw. -aufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen wird. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Steuervorteile gebildet, die sich aufgrund von Verlustvorträgen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ergeben werden.

3.6 Währungsumrechnung

Bei den in Landeswährung bzw. funktionaler Währung aufgestellten Jahresabschlüssen der im Ausland ansässigen Gesellschaften, die sich nicht in Euro belaufen, werden die Posten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet ist, zum Devisenkassamittelkurs, der von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlicht wird, am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird hingegen der von der EZB veröffentlichte Durchschnittskurs des abgelaufenen Geschäftsjahres zugrunde gelegt. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

3.7 Konzernabschlussstichtag

Der Stichtag des Konzernabschlusses ist der 31.12.2024. Die Abschlussstichtage der einbezogenen Tochtergesellschaften stimmen mit Ausnahme der Blumenbecker KAT Automation Private Limited in Indien mit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens überein. Entsprechend wurde für diese Gesellschaft ein Zwischenabschluss für den Konzernabschlussstichtag aufgestellt.

3.8 Nicht beherrschende Anteile

In der Konzernbilanz ist für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Ferner ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust unter dem Posten „nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn / Verlust“ gesondert ausgewiesen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten, in Höhe der für die Entwicklung angefallenen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2a HGB bewertet. In den Bewertungsansatz werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene entwicklungsbezogene Gemeinkosten einbezogen. Diese werden nach Fertigstellung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In den Ausnahmefällen, in denen die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht zuverlässig geschätzt werden kann, wird gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB eine Nutzungsdauer von zehn Jahren unterstellt. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer fehlenden Nutzungsfähigkeit notwendig sind, werden diese berücksichtigt.



Für die EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte wird dabei eine Nutzungsdauer von regelmäßig zwischen 3 und 5 Jahren angesetzt.

Die im Anlagevermögen unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 5 bis zu 15 Jahren abgeschrieben. In der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer der Firmenwerte sind insbesondere die im Zusammenhang mit dem Kauf neu konzipierten Vertriebssynergien berücksichtigt. Die Firmenwerte resultieren aus mehreren Asset-Deals sowie einer Verschmelzung.

Die Nutzungsdauern der im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Bauten betragen bis zu 33 Jahren.

Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen 7 bis 10 Jahre und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 wird die Sofortabschreibung gewählt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Ausleihungen sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren dauerhaften Wertminderungsrisiken bewertet.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu Einkaufspreisen oder zu niedrigeren Tageswerten, wobei Abwertungen für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und eingeschränkter Verwertbarkeit in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Die unfertigen Erzeugnisse bzw. Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB geminderte beizulegende Werte anzusetzen sind. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Des Weiteren werden angemessene (produktbezogene) allgemeine Verwaltungskosten berücksichtigt.

Bei den Handelswaren erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu Einkaufspreisen oder zu niedrigeren Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben angesetzt, die in den Folgejahren als Aufwand erfasst werden.

Pensionsrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Diese werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes beträgt zehn Jahre.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen angesetzt, die in den Folgejahren als Ertrag erfasst werden.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. In anderen Fällen wurden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt (Imparitätsprinzip). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die jeweilige lokale bzw. funktionale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden die sich hieraus ergebenden Steuerbelastungen passiviert bzw. Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen werden gegebenenfalls bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist im Anlagespiegel zum Konzernanhang dargestellt. Im Anlagespiegel kann es rundergebnisbedingt zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelposten und der ausgewiesenen Gesamtsumme kommen.



Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um eine geleistete Mietkaution an die Blumenbecker Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG für eine langfristig genutzte Produktionshalle.

5.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Forderungen und deren Restlaufzeiten verweisen wir auf den Forderungsspiegel zum Konzernanhang. Im Forderungsspiegel kann es rundungsbedingt zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelposten und der ausgewiesenen Gesamtsumme kommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 3,3 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Darin enthalten sind erwartete Lieferanten-Boni in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die Ermittlung wurde auf Basis von aktuell gültigen Bonusvereinbarungen durchgeführt. Darüber hinaus sind debitorische Kreditoren in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und Steuerforderungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) enthalten.

5.3 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Mit Hinweis auf DRS 21 sind in der Konzernkapitalflussrechnung die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Während der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit indirekt ermittelt wird, erfolgen die entsprechenden Ermittlungen in den Bereichen Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode.

Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden entsprechend gesondert am Ende der Kapitalflussrechnung gezeigt.

Hierbei setzt sich der Finanzmittelfonds am Anfang bzw. am Ende der Periode in der beigefügten Konzernkapitalflussrechnung wie folgt zusammen:

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.548	2.356
abzgl. kurzfristiger (Kontokorrent-)Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-347
	2.548	2.010

5.4 Latente Steuern

In den aktiven latenten Steuern sind überwiegend künftige Steuerentlastungen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Bei den aktivierten Verlustvorträgen wird erwartet, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Weitere Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz bei Firmenwerten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 30 % für die Blumenbecker Unternehmensgruppe zugrunde gelegt. Die Überleitungsrechnung zum Steueraufwand bzw. zum Steuersatz ist unter dem „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dieses Anhangs dargestellt. Der Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt aus Übersichtsgründen unsaldiert.

Die passiven latenten Steuern veränderten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Veränderung passivierter latenter Steuern (Beträge in T€)

Stand zu Beginn	Zugang	Verbrauch / Abgang	Auflösung	Stand am Ende
1.991	0	-1.366	0	625

5.5 Eigenkapital

Zum Eigenkapital bzw. zu deren Entwicklung verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel. Mit Hinweis auf den DRS 22 sind dort die Entwicklungen des Konzerneigenkapitals und des Konzerngesamtergebnisses dargestellt.

Die Darstellung erfolgt gesondert für das Mutterunternehmen und die anderen Gesellschafter. Die Entwicklung ist für folgende Posten des Konzerneigenkapitals dargestellt: Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Gewinnvortrag, Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung, sowie Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag, soweit diese auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallen, sowie nicht beherrschende Anteile.

5.6 Rückstellungen

Die Erfüllungsbeträge für Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Diese sind durch versicherungsmathematische Gutachten mittels der „Projected Unit Credit“ Methode (PUC-Methode) nachgewiesen. Der Zinssatz beträgt hierbei 1,90 % (Vorjahr: 1,82 % p.a.; die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde mit dem Abzinsungssatz für Restlaufzeiten von 15 Jahren für Dezember 2024 in Anspruch genommen. Zur Erfüllung der Anpassungsvorschriften des § 16 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG wird eine jährliche Rentenanpassung mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) p.a. angesetzt. Dieser Wert entspricht der Höhe der geschätzten Veränderung des Verbraucherpreisindex. Der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes beträgt zehn Jahre. Der negative Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -11 T€ (Vorjahr: positiver Unterschiedsbetrag 20 T€).



Für die biometrischen Annahmen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
Verpflichtungen aus Personalbereich:	T€	T€
Tantiemen und Prämien	1.570	2.175
Überstunden	497	562
Urlaubsansprüche	221	249
Berufsgenossenschaft	263	267
Dienstjubiläen	153	112
Behindertenabgabe	10	15
Sonstige	281	156
Summe Verpflichtungen aus Personalbereich	2.993	3.536
Sonstige Verpflichtungen:		
Ausstehende Rechnungen	567	629
Gewährleistungen	371	319
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	237	241
Nachlaufende Kosten für Aufträge	1.206	996
Kundenboni	142	375
Drohende Verluste	65	316
Übrige	386	233
Prozess- und Gerichtskosten	24	20
Summe Sonstige Verpflichtungen	2.999	3.129
Summe Rückstellungen	5.992	6.665

5.7 Verbindlichkeiten

Zu der Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang. Im Verbindlichkeitspiegel kann es rundungsbedingt zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelposten und der ausgewiesenen Gesamtsumme kommen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Ertrags- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €), kreditorische Debitoren von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

6. Erläuterungen zur Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach den Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2024	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Automatisierung	129,9	143,3
Engineering	18,3	19,5
Industriehandel	46,3	48,6
Industrieservice	16,2	17,3
Holdingdienstleistungen	1,6	1,6
	212,3	230,3

Die Umsätze werden überwiegend in Deutschland, dem EU-Ausland und China generiert.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betriebliche Erträge beinhalten:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen: 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €)
- Erträge aus Währungsumrechnung: 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €)
- Erträge aus Endkonsolidierungen: 0,0 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €)
- Periodenfremde Erträge: 69 T€ (Vorjahr: 32 T€).

6.3 Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 53 T€ enthalten (Vorjahr: 100 T€).

6.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Einzelnen aus dem Anlagespiegel zum Konzernanhang ersichtlich.

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:	2024	Vorjahr
	€ Mio.	€ Mio.
Verwaltungskosten	4,7	5,0
Betriebskosten	8,2	7,1
Vertriebskosten	5,7	5,7
Übrige betriebliche Aufwendungen	2,7	3,7
	21,4	21,5

Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

- Währungskursverluste: 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €)
- Endkonsolidierungsverluste: 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €)
- periodenfremde Aufwendungen: 34 T€ (Vorjahr: 52 T€)



•Restrukturierungskosten: 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €)

Die Endkonsolidierungsverluste resultieren in voller Höhe aus der vollständigen Veräußerung der Anteile an der Blumenbecker OOO (Russland).

6.6 Zinsen und ähnliche Erträge

Innerhalb dieser Position sind Erträge aus Abzinsungen in Höhe von 16 T€ enthalten (Vorjahr: 6 T€).

6.7 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen sind in Höhe von 80 T€ enthalten (Vorjahr: 69 T€).

Innerhalb dieser Position sind 30 T€ Anteile für Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (Vorjahr: 22 T€) sowie Aufwendungen aus Aufzinsungen in Höhe von 6 T€ enthalten (Vorjahr: 11 T€).

6.8 Steuern vom Einkommen und Ertrag

(in T€)	2024	Vorjahr
Ertragssteueraufwendungen	-451	-658
Latente Steuererträge (+) / Latente Steueraufwendungen (-)	-224	-99
Summe:	-675	-756

Mit Hinweis auf den DRS 18 stellt sich die Überleitungsrechnung zum Steueraufwand und zum Steuersatz wie folgt dar:

(in T€)	2024
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Handelsbilanz)	3.102
Erwarteter Steueraufwand (Konzern-Steuersatz: 30,0 %)	931
Steuerbilanzabweichungen	-2.160
Steuerfreie Erträge	2.564
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3.304
Veränderung latente Steuern	-224
Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0
Inanspruchnahme von Verlustvorträgen, für die keine latente Steuern gebildet waren	0
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-73
Sonstige Steuereffekte	2.597
Gewerbsteuerliche Abweichungen	-192
Quellensteuern	-3
Abweichender lokaler Steuersatz	539
Tatsächlicher Steueraufwand	675
Effektive Steuerquote	21,8%

Abweichungen zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand entstehen aus unterschiedlichen lokalen Steuersätzen der Gesellschaften in deren Ländern sowie ggf. durch die Nutzung bzw. Aktivierung von Verlustvorträgen. Darüber hinaus besteht im Inland eine ertragssteuerliche Organschaft, sodass etwaige Verluste einzelner Gesellschaften mit Gewinnen anderer Organgesellschaften verrechnet werden können.

7. Sonstige Angaben

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 2 und 2a HGB nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

Für bestehende Miet- und Pachtverträge sind zurzeit jährlich 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) zu leisten. Davon betreffen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) verbundene Unternehmen für die gemieteten Büro- und Produktionshallen. Für einen Teil der Miet- und Pachtverträge ist ein Vertragsende nicht vereinbart; diese können jedoch in der Regel mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende des Kalenderjahres (Geschäftsjahres) gekündigt werden, was derzeit nicht geplant ist. Bei allen anderen Miet- und Pachtverträgen gehen wir analog davon aus, dass diese entsprechend durch uns verlängert werden bzw. durch eine adäquate Alternative im Rahmen vergleichbarer Miet- bzw. Pacht aufwendungen ersetzt werden.

Für Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen sind bis zum Ende der Laufzeit der Verträge voraussichtlich 2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) aufzuwenden.

Darüber hinaus bestehen im üblichen Rahmen Miet- und Wartungsverträge für EDV-Anlagen und für andere Büroausstattungen, welche sich automatisch verlängern sofern keine Kündigung der Verträge seitens der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgt.

Die Nutzung der bestehenden Operating-Leasingverträge trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim entsprechenden Leasinggeber.

7.2 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wurden durchgeführt:

Art des Geschäfts (Werte in T€)

Art der Beziehung	Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen	Zinsaufwendungen
Gesellschafter	85	932	0
Verbundene Unternehmen	1.404	637	80

7.3 Beschäftigte

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigt:

	2024	Vorjahr
Angestellte Mitarbeiter	1.079	1.095
Aushilfen	10	13
Auszubildende	76	69
Summe	1.165	1.177
davon bei dem quotenkonsolidierten Unternehmen angestellt	5	3

7.4 Aufwand für Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Blumenbecker GmbH & Co. KG berechnete Gesamthonorar betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 145 T€ (Vorjahr: 145 T€) und beinhaltet Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen (142 T€) sowie sonstige Leistungen (3 T€).

7.5 Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen

Die nachfolgenden inländischen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Blumenbecker Industriebedarf GmbH, Beckum
- Blumenbecker Industrie-Service GmbH, Beckum
- Blumenbecker Automatisierungstechnik GmbH, Beckum

7.6 Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den höchsten Konzernabschluss aufstellt

Mutterunternehmen ist die Blumenbecker GmbH & Co. KG, Beckum. Die B+M Blumenbecker GmbH wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens (größter und kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.



7.7 Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Caren Borges, Dortmund, Sprecherin der Geschäftsführung (seit 14.10.2024),
Unternehmensbereiche: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und IT sowie Geschäftsbereich Engineering
- Richard Mayer, Holzkirchen, Sprecher der Geschäftsführung (bis 8.11.2024),
- Harald Golombek, Beckum, Geschäftsführer,
Unternehmensbereich: Automatisierungstechnik
- Olaf Lingnau, Lippstadt, Geschäftsführer,
Unternehmensbereiche: Industriehandel und Industrieservice

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach DRS 17 Textziffer 5 in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

7.8 Gesamtbezüge an frühere Organe

An ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 26 T€) geleistet.

Die bestehenden Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer belaufen sich auf 348 T€ (Vorjahr: 371 T€).

7.9 Angaben zur zulässigen Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden (§ 314 Nr. 17 HGB)

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sind durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Die Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände (Rückdeckungsversicherungen) beträgt jeweils 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der mit dem Aktivwert saldierte Erfüllungsbetrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Mit Aufwendungen saldierte Erträge sind in Höhe von 21 T€ (Vorjahr: 14 T€) angefallen.

7.10 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in der B+M Blumenbecker auf neue Rechnung vorzutragen.

7.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2024 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Beckum, 31. März 2025

Caren Borges

Harald Golombek

Olaf Lingnau

Anlagespiegel zum Konzernanhang

Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2024				
	Stand 01.01.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände				
a) Verfahren, Prototypen	100	0	0	0
b) Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	0	0	0	0
c) Selbst erstellte EDV-Software	103	0	0	-48
	203	0	0	-48
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte				
a) Ähnliche Rechte und Werte	143	0	23	0
b) EDV - Software	5.618	0	58	0
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	255	0	6	-2
	6.017	0	87	-2
3. Firmenwerte	1.873	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	30	0	75	0
	8.122	0	162	-50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Grundstückswerte eigener bebauter Grundstücke	0	0	0	0
b) Geschäfts- oder Fabrikbauten	213	0	0	0
c) Außenanlagen	154	0	0	0
d) Hof- und Wegebefestigungen	38	0	0	0
e) Andere Bauten	188	0	7	0
	592	0	7	0
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Technische Anlagen	2.291	0	131	-42
b) Maschinen	1.011	0	63	-8
c) Transportanlagen	114	0	112	0
d) Betriebsvorrichtungen	1.244	0	35	-275



Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2024				
	Stand 01.01.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€	T€
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	250	0	97	-62
	4.910	0	438	-387
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
a) Fuhrpark	1.331	0	224	-296
b) Betriebsausstattung	1.842	0	89	-18
c) Einbauten	1.571	0	124	-300
d) Geschäftsausstattung	1.840	-42	62	-27
e) Andere Anlagen	112	0	2	-17
f) EDV - Hardware	2.961	0	818	-734
g) Anlagen aus Finance Leasing	522	0	18	-66
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	885	0	65	-71
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	24	0	63	-63
	11.088	-42	1.467	-1.594
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Anlagen im bau	21	0	0	0
b) Geleistete Anzahlungen	0	0	66	0
	21	0	66	0
	16.612	-42	1.978	-1.981
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227	0	0	0
2. Beteiligungen	6	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	2	0	10	-4
	236	0	10	-4
	24.970	-42	2.150	-2.035
Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2024				
	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024	
	T€	T€	T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände				



Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2024			
	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024
	T€	T€	T€
a) Verfahren, Prototypen	0	0	100
b) Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	0	0	0
c) Selbst erstellte EDV-Software	0	0	55
	0	0	155
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte			
a) Ähnliche Rechte und Werte	0	0	167
b) EDV - Software	20	0	5.697
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	0	3	261
	20	3	6.125
3. Firmenwerte	0	0	1.873
4. Geleistete Anzahlungen	-20	0	85
	0	3	8.237
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten			
a) Grundstückswerte eigener bebauter Grundstücke	0	0	0
b) Geschäfts- oder Fabrikbauten	0	0	213
c) Außenanlagen	0	0	154
d) Hof- und Wegebefestigungen	0	0	38
e) Andere Bauten	0	0	195
	0	0	599
2. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Technische Anlagen	7	-16	2.371
b) Maschinen	5	3	1.074
c) Transportanlagen	0	0	226
d) Betriebsvorrichtungen	0	2	1.006
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	-5	281
	12	-14	4.958
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung			
a) Fuhrpark	0	1	1.260

Entwicklung der historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2024				
	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024	
	T€	T€	T€	
b) Betriebsausstattung	0	1	1.914	
c) Einbauten	14	0	1.409	
d) Geschäftsausstattung	-5	12	1.840	
e) Andere Anlagen	0	3	100	
f) EDV - Hardware	0	4	3.049	
g) Anlagen aus Finance Leasing	0	8	482	
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	0	13	892	
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	23	
	9	41	10.969	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Anlagen im bau	-21	0	0	
b) Geleistete Anzahlungen	0	0	66	
	-21	0	66	
	0	26	16.593	
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	227	
2. Beteiligungen	0	0	6	
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	8	
	0	0	242	
	0	29	25.072	
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2024				
	Stand 01.01.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände				
a) Verfahren, Prototypen	100	0	0	0
b) Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	0	0	0	0
c) Selbst erstellte EDV-Software	79	0	18	-46
	179	0	18	-46

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2024				
	Stand 01.01.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€	T€
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte				
a) Ähnliche Rechte und Werte	128	0	9	0
b) EDV - Software	5.473	0	102	0
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	243	0	8	-2
	5.844	0	119	-2
3. Firmenwerte	1.549	0	102	0
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	7.572	0	239	-48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Grundstückswerte eigener bebauter Grundstücke	0	0	0	0
b) Geschäfts- oder Fabrikbauten	30	0	16	0
c) Außenanlagen	139	0	2	0
d) Hof- und Wegebefestigungen	25	0	2	0
e) Andere Bauten	168	0	3	0
	361	0	23	0
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Technische Anlagen	1.981	0	102	-39
b) Maschinen	888	0	37	-8
c) Transportanlagen	19	0	17	0
d) Betriebsvorrichtungen	700	0	69	-274
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	250	0	97	-61
	3.837	0	321	-383
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
a) Fuhrpark	1.030	0	118	-281
b) Betriebsausstattung	1.256	0	127	-17
c) Einbauten	1.270	0	79	-290
d) Geschäftsausstattung	1.491	-31	85	-24

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2024				
	Stand 01.01.2024	Änderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€	T€
e) Andere Anlagen	91	0	8	-17
f) EDV - Hardware	2.357	0	358	-704
g) Anlagen aus Finance Leasing	281	0	84	-65
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	423	0	155	-56
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	24	0	63	-63
	8.223	-31	1.077	-1.518
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Anlagen im bau	0	0	0	0
b) Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	12.421	-31	1.421	-1.900
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	19.993	-31	1.660	-1.948

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2024			
	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024
	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst erstellte Immaterielle Vermögensgegenstände			
a) Verfahren, Prototypen	0	0	100
b) Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	0	0	0
c) Selbst erstellte EDV-Software	0	0	51
	0	0	151
2. EDV-Software und entgeltlich erworbene Rechte			
a) Ähnliche Rechte und Werte	0	0	137
b) EDV - Software	0	1	5.576

	Entwicklung der kumulierten Abschreibungen 2024		Stand 31.12.2024 T€
	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	
	T€	T€	
c) Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	0	3	251
	0	3	5.964
3. Firmenwerte	0	0	1.651
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	0	3	7.766
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten			
a) Grundstückswerte eigener bebauter Grundstücke	0	0	0
b) Geschäfts- oder Fabrikbauten	0	0	46
c) Außenanlagen	0	0	141
d) Hof- und Wegebefestigungen	0	0	27
e) Andere Bauten	0	0	171
	0	0	384
2. Technische Anlagen und Maschinen			
a) Technische Anlagen	0	-14	2.029
b) Maschinen	0	3	919
c) Transportanlagen	0	0	36
d) Betriebsvorrichtungen	0	2	496
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	-5	281
	0	-14	3.762
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung			
a) Fuhrpark	0	-2	864
b) Betriebsausstattung	0	1	1.368
c) Einbauten	0	1	1.060
d) Geschäftsausstattung	0	10	1.531
e) Andere Anlagen	0	3	84
f) EDV - Hardware	0	3	2.014
g) Anlagen aus Finance Leasing	0	4	304
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	0	7	529
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0	23



	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2024	Stand Vorjahr
	T€	T€
1. Grundstücke und Bauten		
a) Grundstückswerte eigener bebauter Grundstücke	0	0
b) Geschäfts- oder Fabrikbauten	167	183
c) Außenanlagen	13	15
d) Hof- und Wegebefestigungen	11	13
e) Andere Bauten	24	20
	215	231
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Technische Anlagen	342	311
b) Maschinen	155	123
c) Transportanlagen	190	95
d) Betriebsvorrichtungen	509	544
e) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0
	1.196	1.073
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		
a) Fuhrpark	395	301
b) Betriebsausstattung	546	586
c) Einbauten	349	300
d) Geschäftsausstattung	309	350
e) Andere Anlagen	16	21
f) EDV - Hardware	1.035	604
g) Anlagen aus Finance Leasing	178	241
h) Fuhrpark aus Finance Leasing	363	462
i) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0	0
	3.191	2.866
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
a) Anlagen im bau	0	21
b) Geleistete Anzahlungen	66	0
	66	21
	4.669	4.191

	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2024	Stand Vorjahr
	T€	T€
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227	227
2. Beteiligungen	6	6
3. Sonstige Ausleihungen	8	2
	242	236
	5.382	4.977

Forderungsspiegel zum Konzernanhang

	Gesamtbetrag 31.12.2024	Restlaufzeit			Gesamtbetrag Vorjahr
		Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.707	23.658	10	39	25.053
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69	69	0	0	89
davon gegen Gesellschafter	3	3	0	0	2
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	7	0	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.313	3.313	0	0	4.671
davon aus Steuern	1.380	1.380	0	0	1.372
davon Bonusabgrenzungen	1.067	1.067	0	0	1.279
	27.096	27.047	10	39	29.813

Verbindlichkeitspiegel zum Konzernanhang

	Gesamtbetrag 31.12.2024	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit	Gesamtbetrag Vorjahr
		Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre			
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.799	5.799	9.000	0	12.500	Garantien, Sicherungsübereignung, Globalzession, Grundschulden	21.852
2. Erhaltene Anzahlungen (aktivisch abgesetzt)	17.288	17.288	0	0	0		25.810



	Restlaufzeit				Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit	Gesamtbetrag Vorjahr
	Gesamtbetrag 31.12.2024	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre			
	T€	T€	T€	T€	T€		T€
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.693	11.693	0	0	0		19.765
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.001	1.001	0	0	0		1.001
davon gegenüber Gesellschaftern	3	0	0	0	0		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.175	4.040	135	0	0		4.468
davon aus Steuern	1.900	1.900	0	0	0		1.790
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	423	423	0	0	0		353
	48.955	39.820	9.135	0	15.958		72.896

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

		31.12.2024	Vorjahr
		T€	T€
1.	Periodenergebnis	2.313	2.910
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.660	1.754
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Pensionsrückstellungen	-92	-34
4.	+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-672	1.464
5.	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	11.459	-4.379
6.	-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	4.180	762
7.	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-9.489	-647
8.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	17
9.	+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	2.183	2.057
10.	- Sonstige Beteiligungserträge sowie Erträge aus Ausleihungen	-1	0



			31.12.2024	Vorjahr
			T€	T€
11.	+/-	Aufwendungen / Erträge aus Endkonsolidierungen	373	-2.023
12.	+/-	Ertragsteueraufwand / Ertragsteuerertrag	451	658
13.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-1.120	-738
14.	=	Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 13)	11.248	1.801
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	85
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-162	-309
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	78	38
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.978	-1.609
19.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11	12
20.	-	Auszahlungen für Investitionen des Finanzanlagevermögens	-16	-10
21.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	64	1.900
22.	+	Erhaltene Zinsen und sonstige Erträge	93	164
23.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15 bis 22)	-1.909	271
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-13.047	-10.797
25.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.292	11.036
26.	-	Gezahlte Zinsen	-2.321	-2.218
27.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24 bis 26)	-9.076	-1.979
28.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 14, 23, 27)	263	94
29.	+/-	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	275	-454
30.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.010	2.370
31.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 28 bis 30)	2.548	2.010

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe
	T€	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	T€
	(1)	(2)	(3)	(4=2+3)
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2024	3.000	500	1.017	1.517
Ergebnisvortrag	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2024	3.000	500	1.017	1.517
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	T€	T€	T€	T€
	(5)	(6)	(7)	(8=1+4+5+6+7)
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2024	-580	10.705	2.889	17.532
Ergebnisvortrag	0	2.889	-2.889	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	198	0	0	198
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	2.297	2.297
Stand am 31.12.2024	-382	13.594	2.297	20.026



Nicht beherrschende Anteile				
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
T€	T€	T€	T€	
(9)	(10)	(11)	(12=9+10+11)	
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2024	119	-30	-4	84
Ergebnisvortrag	-4	0	4	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	3	0	3
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	16	16
Stand am 31.12.2024	115	-27	16	104
				Konzerneigenkapital
				Summe
				T€
				(13=8+12)
Berichtsjahr:				
Stand am 01.01.2024				17.616
Ergebnisvortrag				0
Ausschüttung				0
Währungsumrechnung				201
Sonstige Veränderungen				0
Änderung des Konsolidierungskreises				0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag				2.313
Stand am 31.12.2024				20.129

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen



1.1 Geschäftsmodell

Der B+M Blumenbecker Konzern ist ein internationaler Dienstleister für Industrie und Handwerk und bietet individuelle Lösungen und Serviceleistungen für Prozessautomation, Steuerungstechnik, Industriehandel und Industrieservice. Organisatorisch ist die Firmengruppe in vier operative Segmente aufgeteilt: Automatisierungstechnik, Industriehandel, Industrieservice und Engineering.

Die Haupttätigkeit im Geschäftsbereich Automatisierungstechnik liegt in der Erstellung von Leistungen und Produkten der Automatisierungstechnik, welche für mittelständische Kunden - insbesondere aus dem Maschinen- und Anlagenbau - entwickelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Schaltanlagenproduktion.

Im Geschäftsbereich Industriehandel liegt die Geschäftstätigkeit im Handel mit Produkten des Industriebedarfs, insbesondere mit Hand- und Präzisionswerkzeugen, Messmitteln, der Zerspanungstechnik, Rohr- und Kabelverlegungen, Sortimenten für die Schweißtechnik, den Arbeitsschutz, Wälzlager und antriebstechnische Produkte sowie mit Betriebseinrichtungen und Werkzeugmaschinen.

Der Geschäftsbereich Industrieservice erbringt Dienstleistungen in Form von Wartung, Prüfung und Instandhaltung von industriell genutzten Maschinen und Anlagen, insbesondere Elektromaschinen, Kran- und Toranlagen, Hebebühnen, Lastaufnahmemitteln, Regalanlagen, Kleinmaschinen, industriellen Reinigungsgeräten und von Robotern.

Im Geschäftsbereich Engineering werden Ingenieurs- und Automatisierungslösungen entwickelt, die entsprechende Software dazu programmiert sowie Maschinen und Roboter integriert. Das Geschäft ist charakterisiert durch Einzelprojekte mit individuell auf den Kunden zugeschnittenen Lösungen. Schwerpunkt ist die industrielle Fördertechnik in der Produktion, vom Konzept bis zur Inbetriebnahme - insbesondere für Kunden aus der Automobilindustrie.

Blumenbecker konkurriert in jedem Geschäfts- und Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern.

Die B+M Blumenbecker GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Blumenbecker Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften die Führungs- und Steuerungsaufgaben der Firmengruppe wahr. Die Holding übernimmt übergeordnete Gruppenfunktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung sowie zentrale Dienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Controlling, Risikomanagement, Personal, Buchhaltung, Steuern, IT, Marketing, Fuhrparkverwaltung, Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit.

Vertrieb, Service, Produktion, Innovation und Entwicklung sind den Business Units übertragen.

Die Blumenbecker-Gruppe steuert ihre wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen. Nachfolgend werden die für die Gruppe wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Gesamtleistung
- EBT und EBT-Marge
- Net Working Capital
- Nettoverschuldung und Nettoverschuldungsgrad

Gesamtleistung: Sie berechnet sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen und der aktivierten Eigenleistungen.

EBT und EBT-Marge: Das EBT stellt das Ergebnis vor Steuern da. Um das Konzernziel des profitablen Wachstums zu überprüfen, wird die EBT-Marge berechnet ($EBT / \text{Gesamtleistung} \times 100$).

Net Working Capital: Es berechnet sich aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Damit wird die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten abgebildet.

Nettoverschuldung: Die Verschuldung des Konzerns wird gemessen anhand der Formel Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen sowie diverser Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Als Verhältnisgröße wird der Nettoverschuldungsgrad berechnet ($\text{Nettoverschuldung} / \text{EBITDA}$).

Für diese Finanzkennzahlen haben wir aus den strategischen und operativen Planungsprozessen Zielvorgaben entwickelt, die laufend überwacht werden.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Gesamtleistung und das EBT dar.

1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland hat sich im Jahr 2024 fortgesetzt. Hohe Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Perspektiven im In- und Ausland dämpften Nachfrage, Produktion, Investitionen und privaten Konsum. Im Gesamtjahr 2024 ist das preisbereinigte BIP um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die deutsche Wirtschaft musste rückläufige Anlageinvestitionen, stagnierende Importe und rückläufige Exporte verzeichnen. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen beeinflussten im Jahr 2024 die wirtschaftliche Entwicklung. Dazu kam steigende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, weiterhin hohe Energiekosten sowie ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau.

1.3 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Geschäftserfolg der Blumenbecker-Gruppe wird neben der allgemeinen Konjunktur auch von branchenspezifischen Entwicklungen beeinflusst. Hierzu zählen speziell die Branchen Maschinen- und Anlagenbau und Industriedienstleistungen.



Die anhaltende Schwäche der Weltkonjunktur hinterlässt auch im Maschinen- und Anlagenbau zunehmend Spuren. Zwar entwickelte sich die Produktion in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres dank hoher Auftragsbestände und nachlassender Engpässe in den Lieferketten vergleichsweise gut. Sie erreichte bis einschließlich Oktober ein reales Plus von 0,9 %. Nachdem die ersten beiden Quartale noch Wachstumsbeiträge lieferten, verfehlte die Maschinenproduktion im dritten Quartal das Vorjahresniveau bereits um 1,6 %. Anders als noch vor einem Jahr kann der sinkende Auftragsbestand die Produktion aber immer weniger stützen. Insgesamt lagen die Auftragsengänge für 2024 real 9 % unter dem Vorjahr.

Auch bei den Investitionsgüterproduzenten ist die Stimmung getrübt. Sie sehen sich mit einer schwachen Binnennachfrage konfrontiert. Aufgrund der anhaltend schleppenden globalen Industrieproduktion bleiben auch die Bestellungen aus dem Ausland auf niedrigem Niveau.

1.4 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) hat für den Blumenbecker Konzern als Industriedienstleister eine wesentliche Bedeutung. Innovationen entscheiden mit über die künftige Leistungsfähigkeit und somit über den (zukünftigen) wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft. Die Entwicklung in der Unternehmensgruppe findet insbesondere in laufenden Projekten statt.

1.5 Geschäftsverlauf

Insgesamt hat sich die Blumenbecker Gruppe in einem herausfordernden Umfeld gut behauptet und eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnet. Zwar wurde die geplante Gesamtleistung (226 € Mio.) mit 197 Mio. € deutlich verfehlt, da sämtliche Geschäftsbereiche ihre Budget-Ziele nicht erreichen konnten. Jedoch konnte das geplante EBT (2,4 Mio. €) mit 3,1 Mio. € übertroffen werden. Die EBT-Marge liegt mit 1,6 % (Vorjahr: 1,6 %) allerdings immer noch deutlich unter dem langfristig angestrebten Zielwert.

Die russische Tochtergesellschaft wurde im Berichtsjahr verkauft und ist aus dem Konzernkreis ausgeschieden.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns sinkt im Berichtsjahr um 37,1 Mio. € auf 197,4 Mio. € (Vorjahr: 234,5 Mio. €), was einem Rückgang von 16 % entspricht.

Die einzelnen Geschäftsbereiche generierten dabei folgende Gesamtleistungen:

(€ Mio.)	Automatisierungstechnik	Engineering	Industriehandel	Industrieservice	B+M	Gesamtleistung
2024	121,0	12,5	46,3	16,1	1,7	197,6
2023	148,4	18,6	48,6	17,5	1,4	234,5
2022	124,6	16,3	46,6	16,6	1,6	205,7
2021	110,2	18,3	42,7	15,0	1,3	187,5
2020	73,6	30,8	40,7	14,1	1,3	160,5

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken um 2,4 Mio. € auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €). Im Vorjahr war ein Endkonsolidierungsgewinn in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten. Im Berichtsjahr sind Währungskursgewinne in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) ausgewiesen.

Die Materialaufwendungen inklusive bezogener Leistungen vermindern sich um 39,0 Mio. € auf 113,9 Mio. € (Vorjahr: 152,9 Mio. €), was einem Rückgang von 25,5 % entspricht. Der deutliche Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Gesamtleistung im Berichtsjahr. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung sinkt auf 57,7 % (Vorjahr: 65,2 %), was vornehmlich an gesunkenen Materialpreisen und einem Rückgang des Handelsgeschäfts liegt.

Die Personalaufwendungen inklusive Sozialabgaben steigen um 0,3 Mio. € (+0,6 %) auf 58,5 Mio. € (Vorjahr: 58,1 Mio. €). Im Zusammenhang mit der gesunkenen Gesamtleistung steigt dadurch die Personalaufwandsquote auf 29,6 % (Vorjahr: 24,8 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit 21,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (21,4 Mio. €).

Die Aufwendungen für Zinsen erhöhen sich um 0,1 Mio. € auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Der ausgewiesene Ertragssteueraufwand liegt mit 0,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert (0,8 Mio. €).

Das erreichte Jahresergebnis beläuft sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

Der folgende Mehrjahresvergleich zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen in den letzten Geschäftsjahren:

		2024	2023	2022	2021	2020
Gesamtleistung	Mio. €	197,4	234,5	205,7	187,5	160,5

		2024	2023	2022	2021	2020
Materialaufwandsquote	%	57,7	65,2	63,1	61,3	58,4
Personalaufwandsquote	%	29,6	24,8	26,3	26,0	28,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3,1	3,7	1,2	4,1	0,8
EBT-Marge	%	1,6	1,6	0,6	2,2	0,5

Das um Sondereffekte (Neutrales Ergebnis) bereinigtes EBT beträgt 2,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	Vorjahr
Währungskurseffekte	-0,1	0,3
Ergebnis aus Anlagenabgängen	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Herabsetzung von Verbindlichkeiten, Zahlungseingang abgeschriebener Forderungen	1,1	0,2
Außerordentliche-, Periodenfremde-, sonstige Effekte	0,0	0,0
Endkonsolidierungseffekte	-0,4	1,9
Außerplanmäßige Abschreibungen (auf Umlaufvermögen)	0,0	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,6	2,3
EBT	3,1	3,8
Operatives EBT	2,5	1,5

Der Auftragsbestand liegt zum Stichtag bei 63,4 Mio. € (Vorjahr: 87,4 Mio. €).

2.2 Finanzlage

Die Gesellschaften der Firmengruppe haben aufgrund ihrer unterschiedlichen Größe und Geschäftsmodelle einen divergenten Kapitalbedarf. Insbesondere in den Geschäftsbereichen Automatisierungstechnik und Engineering gibt es häufig langläufige Projekte mit großen Auftragswerten. Entsprechend kann daraus (Vor)finanzierungsbedarf für notwendige Materialeinkäufe resultieren. Dieser wird durch vertraglich vereinbarte Anzahlungen reduziert. Die gruppenweite Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch die B+M im Rahmen eines Cash-Poolings.

Zur Finanzierung steht der Unternehmensgruppe die Kreditlinie eines Konsortialkreditvertrages zur Verfügung. Diese besteht aus einem Tilgungsdarlehen mit einem Nominalwert von 15,0 Mio. € sowie revolvingenden Kreditlinien in Höhe von 18,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag beträgt der Saldo des Tilgungsdarlehens 10,5 Mio. €. Die Tilgungsrate beträgt 1,5 Mio. € pro Jahr und sieht die Tilgung des verbleibenden Restbetrages in Höhe von 7,5 Mio. € am Endfälligkeitsdatum im Jahr 2027 vor. Der Zinssatz für die gezogene Kreditanspruchnahme entspricht dem für die jeweilige Zinsperiode anwendbaren EURIBOR zuzüglich der vertraglich vereinbarten Zinsmarge.

Der Kreditvertrag ist gesamtschuldnerisch verbürgt und beinhaltet die Gewährung von Sicherheiten in Form von Garantien, Globalzessionen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sicherheitsübereignungen des Vorratsvermögens der Konzerngesellschaften an die Kreditgeber. Der Vertrag beinhaltet definierte Covenants, deren Einhaltung von der Konzernzentrale überwacht wird.

Von den 18,0 Mio. € verfügbaren revolvingenden Kreditlinien sind zum Stichtag 5,5 Mio. € als Kontokorrent-, Geldmarkt- oder Avalkredit von den Konzerngesellschaften in Anspruch genommen.

Neben den Linien aus dem Konsortialvertrag stehen dem B+M-Konzern noch weitere Kreditlinien in Höhe von 6,7 Mio. € zur Verfügung von denen 4,5 Mio. € zum Stichtag frei sind.

Zusätzlich bestehen gesonderte Avallinien in Höhe von 12,2 Mio. € von denen 5,2 Mio. € zum Stichtag frei sind.

Der Konzern hat zum Stichtag 14,8 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 21,9 Mio. €).

Die (verkürzte) Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
1. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.248	1.801
2. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.909	271
3. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.076	-1.979
4. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 1,2,3)	263	94
5. +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	275	-454
6. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.010	2.370
7. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 4 bis 6)	2.548	2.010

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 11,2 Mio. €. Hierbei konnten Finanzmittel insbesondere durch den Abbau von Umlaufvermögen freigesetzt werden.

Im Bereich Investitionstätigkeit gab es Kapitalabflüsse in Höhe von 1,9 Mio. €. Ein hoher Anteil entfällt dabei auf Investitionen in neue EDV-Hardware.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch Kredittilgungen und Zinszahlungen und zeigt in Summe einen Liquiditätsabfluss von 9,1 Mio. €.

Zusammen mit den wechselkursbedingten Änderungen erhöht sich dadurch der Finanzmittelbestand des Konzerns zum Bilanzstichtag auf 2,5 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2,0 Mio. €) um 0,5 Mio. € gestiegen.

Die Nettoverschuldung sowie der Nettoverschuldungsgrad sind zum Bilanzstichtag im angestrebten Bereich.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage:

		2024	2023	2022
Free Cashflow	Mio. €	9,3	2,1	-6,0
Nettoverschuldung	Mio. €	13,6	21,5	20,6
Nettoverschuldungsgrad		1,96	2,85	4,46

2.3 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
A. Anlagevermögen	5.382	4.977
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	471	550
II. Sachanlagen	4.669	4.191
III. Finanzanlagen	242	236
B. Umlaufvermögen	52.036	65.964
I. Vorräte	22.400	33.795
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.096	29.813
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.548	2.356

	31.12.2024	Vorjahr
	T€	T€
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.481	1.300
D. Aktive latente Steuern	1.849	3.424
Aktiva	60.756	75.664
A. Eigenkapital	20.129	17.616
B. Rückstellungen	7.974	8.846
C. Verbindlichkeiten	31.668	47.086
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	361	126
E. Passive latente Steuern	625	1.991
Passiva	60.756	75.664

Das Gesamtvermögen der Unternehmensgruppe beläuft sich zum Stichtag auf 60,8 Mio. € (Vorjahr: 75,7 Mio. €).

Im Bereich des Anlagevermögens zeigt sich ein Anstieg von 0,4 Mio. € (+ 8,1 %) auf 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Der Konzern hat insbesondere in IT-Hardware investiert.

Dagegen ist das Umlaufvermögen um 13,9 Mio. € gesunken (-21,1 %) und beträgt zum Bilanzstichtag 52,0 Mio. € (Vorjahr: 66,0 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden aufgrund der rückläufigen Geschäftstätigkeit sowohl Vorratsvermögen als auch Forderungen abgebaut.

Aufgrund geringerer steuerlicher Verlustvorträge liegen die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (3,4 Mio. €).

Das Eigenkapital steigt - im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (2,3 Mio. €) - um 2,5 Mio. € auf 20,1 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen vermindern sich auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Ursächlich dafür sind im Wesentlichen reduzierte Prämienansprüche.

Die Verbindlichkeiten liegen zum Stichtag um 15,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Hierbei sind insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-7,1 Mio. €) durch die Tilgung von Darlehen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-8,1 Mio. €) durch die rückläufige Geschäftstätigkeit deutlich gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist insbesondere aufgrund der deutlich gesunkenen Bilanzsumme zum Stichtag auf 33 % (Vorjahr: 23 %) gestiegen.

Das Working Capital liegt mit 34,2 Mio. € im Bereich der Erwartungen (Vorjahr: 39,0 Mio. €).

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage:

		2024	2023	2022	2021	2020
Eigenkapital	€ Mio.	20,1	17,6	15,0	15,2	12,7
Eigenkapitalquote	%	33,1	23,3	20,8	26,0	23,5
Net Working Capital	€ Mio.	34,2	39,0	34,3	28,8	25,1

2.4 Zusammenfassende Lagebeurteilung

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns als solide.

3. Risiko-, Chancen und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagement



Unter Risiko wird die Eintrittswahrscheinlichkeit künftiger interner und externer Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die zu einer negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können. Das Risikomanagement ist somit die Gesamtheit aller Maßnahmen für einen systematischen Umgang mit Risiken.

Der Risikomanagementprozess der gesamten Blumenbecker Firmengruppe wird von der Geschäftsführung der B+M Blumenbecker GmbH, der Muttergesellschaft der B+M Blumenbecker Gruppe (B+M Teil-Konzern), gesteuert.

3.1.2 Gesamtwirtschaftliche, markt- und branchenspezifische Risiken

Der Konzern trägt das Risiko, dass eine dauerhaft schlechte Ertragssituation bei den operativen Gesellschaften unmittelbar Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat.

Diesen Risiken begegnet die Konzernleitung durch Kontrollen der aktuellen Geschäftsentwicklung und, im Falle von Fehlentwicklungen, durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Abläufe der Tochtergesellschaften und der besseren Nutzung sich bietender Marktchancen. Für den Fall, dass sich solche Maßnahmen im konkreten Einzelfall als unwirksam erweisen sollten, könnten sich negative Auswirkungen auf den Blumenbecker Konzern ergeben.

Konjunkturelle Schwankungen sowie die allgemeine Entwicklung, der für die Firmengruppe relevanten Märkte, haben einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns und der Tochtergesellschaften und können sich nachteilig auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Diesem Risiko begegnet der Blumenbecker Konzern durch die Beibehaltung einer diversifizierten Geschäftsstruktur mit den Bereichen Automatisierungstechnik, Engineering, Handel, Service und Technik.

3.1.3 Liquiditätsrisiken

Zu den zentralen Aufgaben der B+M Blumenbecker GmbH gehören die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Konzerns durch die Bereitstellung ausreichender Mittel sowie die Sicherung der Ertragskraft durch Steuerung der finanziellen Risiken. Das operative Geschäft der Blumenbecker Gesellschaften, insbesondere die Finanzierung von Forderungen aus Warenlieferungen und des Warenbestandes, die nicht durch Handelskredite abgedeckt sind, erfordern einen erheblichen Einsatz finanzieller Ressourcen. Zur jederzeitigen Sicherung der fälligen Zahlungsverbindlichkeiten sowie der finanziellen Flexibilität werden durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung ausreichend Finanzmittel und Kreditlinien vorgehalten.

Für den Konzern ist es eminent wichtig, dass die vereinbarten Covenants nicht verletzt werden, da den Banken in diesem Fall ein außerordentliches Kündigungsrecht zusteht.

3.1.4 Projektrisiken

Die operativen Gesellschaften der Geschäftsbereiche Automatisierungstechnik und insbesondere Engineering gehen im Rahmen ihrer Projektgeschäfte Risiken ein, die sich aus Abweichungen zu der ursprünglichen Projektplanung- und Budgetierung ergeben. Die laufende Überprüfung der Projektkalkulationen mittels geeigneter Systeme ist daher Fokus der operativen Einheiten sowie Teil des gruppenweiten Controllings.

3.1.5 Verlust von wichtigen Kunden

Obwohl die operativen Gesellschaften in der Regel über eine sehr breite Basis von Kunden verfügen, besteht die Gefahr, dass der Verlust eines oder mehrerer großer Kunden zu Umsatzeinbußen führt und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflusst. Um dieser Abhängigkeit von Kunden entgegenzuwirken, steht für Blumenbecker der kontinuierliche Ausbau der Kundenbasis im Fokus.

3.1.6 Abhängigkeit von Hauptlieferanten

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken hinsichtlich Lieferfähigkeit, Termintreue, Preisstabilität sowie der Qualität behaftet.

Einige der operativen Gesellschaften beziehen einen bedeutenden Anteil ihrer Produkte von einer geringen Anzahl von Hauptlieferanten. Die Gruppe richtet daher besonderes Augenmerk auf die Auswahl und Entwicklung zuverlässiger Lieferanten und versucht, Abhängigkeiten zu einzelnen Lieferanten außerhalb des Konzerns weitgehend zu vermeiden. Des Weiteren wird der Markt permanent hinsichtlich alternativer Lieferquellen analysiert.

3.1.7 IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse werden in hohem Maße durch IT-Systeme unterstützt. Ein Ausfall dieser IT-Systeme z.B. durch Cyberattacken kann die Abläufe gravierend beeinflussen. Die Unterbrechung dieser Systeme kann Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach sich ziehen. Der Konzern begegnet diesen Risiken mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer fortlaufenden Modernisierung der IT-Infrastruktur. So werden beispielsweise spezifische Notfallpläne und konzerninterne Back-up Systeme bereitgehalten. Die Unternehmensgruppe ist erfolgreich nach ISO 27001 zertifiziert.

3.1.8 Personalrisiken

Der Erfolg des Konzerns hängt im besonderen Maße von der Tätigkeit, dem engagierten Einsatz und dem Wissen seiner Führungskräfte und qualifizierten Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren sehr anspruchsvoll geworden. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt und verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver mittelständischer Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Um Leistungsträger an den Konzern zu binden, werden Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten geboten. Dabei wird großer Wert auf persönliche Gestaltungsspielräume und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Außerdem bestehen großflächige Angebote für mobiles Arbeiten und Mitarbeiterbefragungen werden regelmäßig durchgeführt, um Wünsche der Beschäftigten wahrzunehmen. Für die Firmengruppe ist es sehr wichtig, insbesondere qualifizierte Führungskräfte zu binden bzw. neu zu gewinnen. Andernfalls könnte dies nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.



3.2 Chancenbericht

Der Blumenbecker Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Marktanalysen werden regelmäßig ausgewertet und das Leistungsportfolio überprüft. Die Identifizierung von Chancen in den Leistungsbereichen und Märkten liegt bei den operativen Geschäftsführern.

Blumenbecker möchte in allen Geschäftsfeldern überzeugende Marktleistungen erbringen, um zusätzliche Kunden zu gewinnen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass sich Chancen realisieren lassen, werden sie in die Planungen aufgenommen.

Die nachfolgend aufgelisteten Chancen zeigen Ereignisse, die zu einer für Blumenbecker positiven Abweichung zu den geplanten Budgetzielen führen könnten.

3.2.1 Verbesserung der Marktdurchdringung

Blumenbecker versucht ständig, seine Marktdurchdringung in verschiedenen Regionen und Kundengruppen zu verbessern. Es wird versucht zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu finden. Diese Marktbearbeitung will Blumenbecker weiter ausbauen, um sowohl mit neuen als auch alten Kunden profitabel zu wachsen.

3.2.2 Sonderkonjunktur einzelner Kunden

Einzelne Kunden hatten in der Vergangenheit Sonderkonjunkturen, welche auch die Nachfrage von Produkten und Dienstleistungen von Blumenbecker erhöht haben. Diese Entwicklung könnte sich weiter fortsetzen.

3.2.3 Operative Verbesserungen

Einsparungspotenziale bei Kosten und im Kapitaleinsatz werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital und des Cashflows. Dafür werden Bestände sowie Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen laufend überwacht.

Die Organisation und die internen Prozesse werden fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf profitables Wachstum ausgerichtet.

3.3 Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Es ist nicht Aufgabe des Risikomanagements, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken, die zur Erreichung der unternehmerischen Ziele notwendigerweise eingegangen werden müssen, durch regelmäßige Erfassung transparent gemacht, durch die Geschäftsführung bewertet und - soweit wirtschaftlich sinnvoll - durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden.

Die finanzwirtschaftliche Situation der Blumenbecker Gruppe ist aufgrund der soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stabil und erlaubt es der Gruppe geplante Investitionen durchzuführen und weiter zu wachsen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns. Die oben beschriebenen Chancen könnten das Ergebnis zusätzlich verbessern.

3.4 Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft stagniert weiterhin und es gibt keine Indikatoren für einen Aufwärtstrend. Die wirtschaftliche Schwäche ist dabei auch struktureller Natur und weniger konjunkturell bedingt mit der Folge, dass sich die Wirtschaftsleistung kurzfristig nicht verbessern wird. Die Exporte deutscher Unternehmen sind aufgrund der nachlassenden Wettbewerbsfähigkeit rückläufig und drohen, unter anderem wegen geplanter Maßnahmen der neuen US-Regierung, weiter einzubrechen. Dazu könnte die Wirtschaftsleistung durch den Koalitionsbruch zusätzlich gebremst werden.

Vor diesem Hintergrund wird für 2025 mit einer Stagnation des Bruttoinlandsprodukts, nach einem Rückgang von 0,2 % im Jahr 2024, gerechnet. Im Jahr 2026 dürfte die Wirtschaftsleistung um ca. 0,9 % zulegen. Die wirtschaftliche Schwäche zeigt deutliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote soll im kommenden Jahr auf 6,3 % steigen. Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden in den kommenden beiden Jahren kaum steigen. Entsprechend wird auch der private Konsum zurückhaltend sein. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten durch verbesserte Finanzierungsbedingungen etwas steigen.

Der Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr ist verhalten optimistisch. Die Auftragsbestände sind gruppenweit auf einem moderaten Niveau.

Der Konzern plant mit einer Gesamtleistung von 220 € Mio. (2024: 197,4 Mio. €) und einem EBT von 3,2 Mio. € (2024: 3,1 Mio. €) für das Jahr 2025. Der Anstieg der Gesamtleistung soll in allen Geschäftsbereichen erfolgen.

Beckum, 31. März 2025

Caren Borges

Harald Golombek

Olaf Lingnau



3. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die B+M Blumenbecker GmbH, Beckum

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der B+M Blumenbecker GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der B+M Blumenbecker GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 31. März 2025

**ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Armin Weber, Wirtschaftsprüfer

Sebastian Müller, Wirtschaftsprüfer

Datum der Billigung des Konzernabschlusses der B+M Blumenbecker GmbH zum 31.12.2024:

10.04.2025